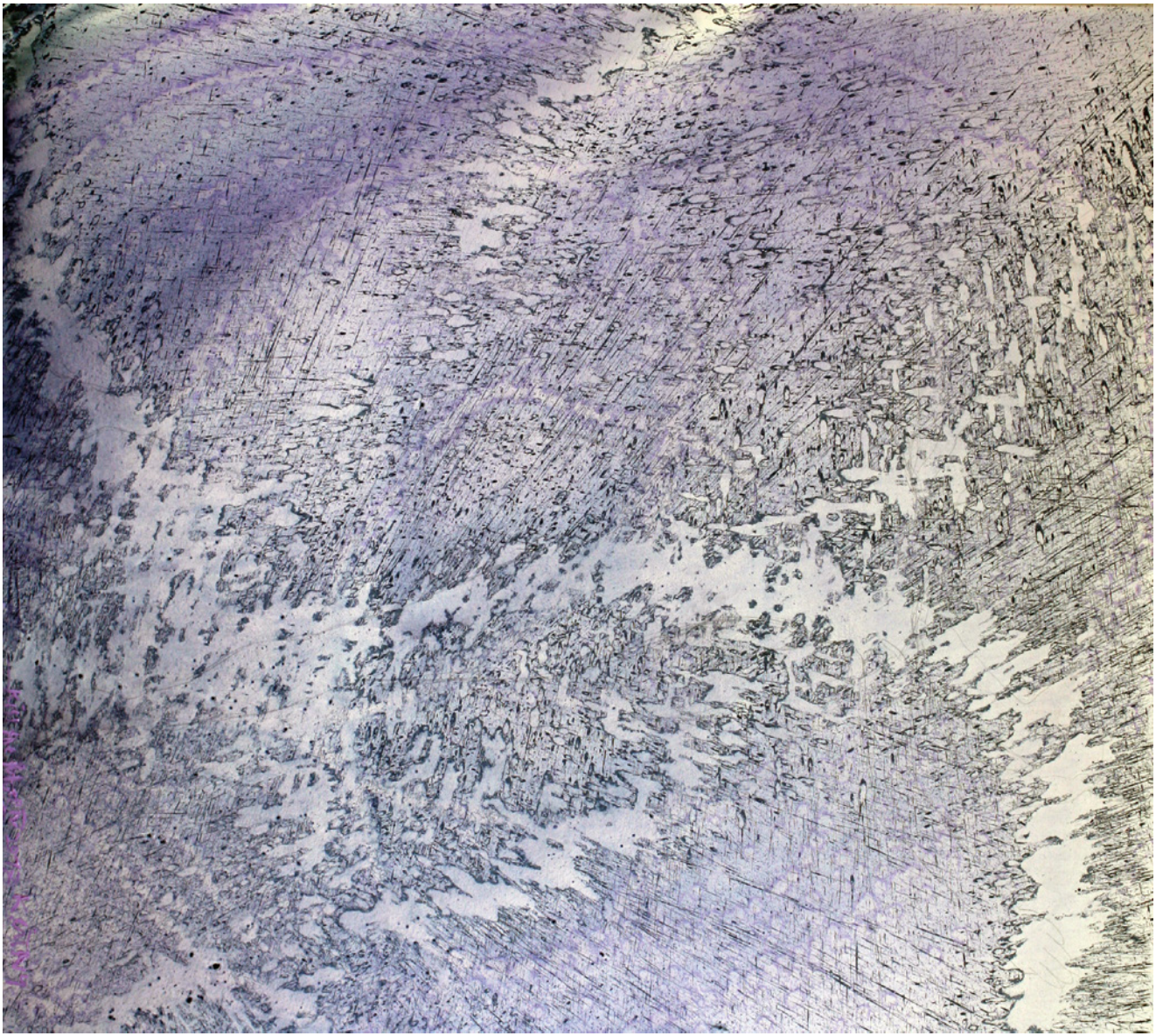
Kiddy Citny

für immer / für jetzt

Kiddy Citny

für immer / für jetzt

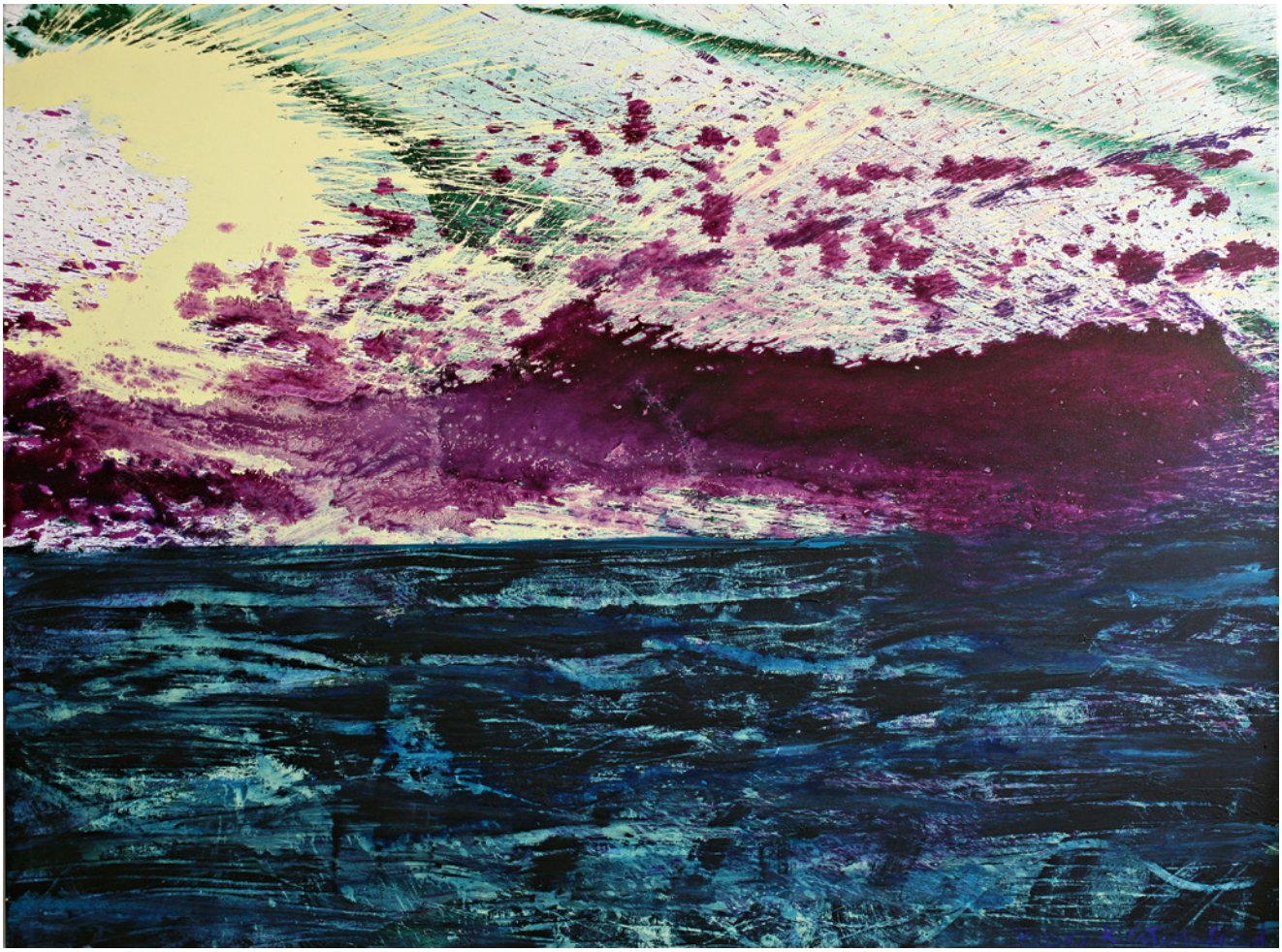


i want to fly away | acrylic on canvas | 180 x 200 cm | 2017

enfant miraculeux I acrylic on canvas I 120 x 90 cm I 2017

l´heure bleué I acrylic on canvas I 130 x 200 cm I 2017

mon couer | acrylic on canvas | 150 x 100 cm | 2017



flood I acrylic on canvas I 200 x 150 cm I 2017

venus | acrylic on canvas | 100 x 80 cm | 2017

la folie I acrylic on canvas I 120 x 150 cm I 2017

kiss the future I acrylic on canvas I 150 x 100 cm I 2017

tag am meer | acrylic on canvas | 160 x 90 cm | 2017

blessed | acrylic on canvas | 120 x 90 cm | 2017

durch die nacht | acrylic on canvas | 170 x 100 cm | 2017

die goldene zeit | acrylic on canvas | 150 x 100cm | 2017

up | acrylic on canvas | 200 x 150 cm | 2017

in your hand | acrylic on canvas | 200 x 150 cm | 2017

zeit – raum I acrylic on canvas I Triptychon I 150 x 70 cm I 2016

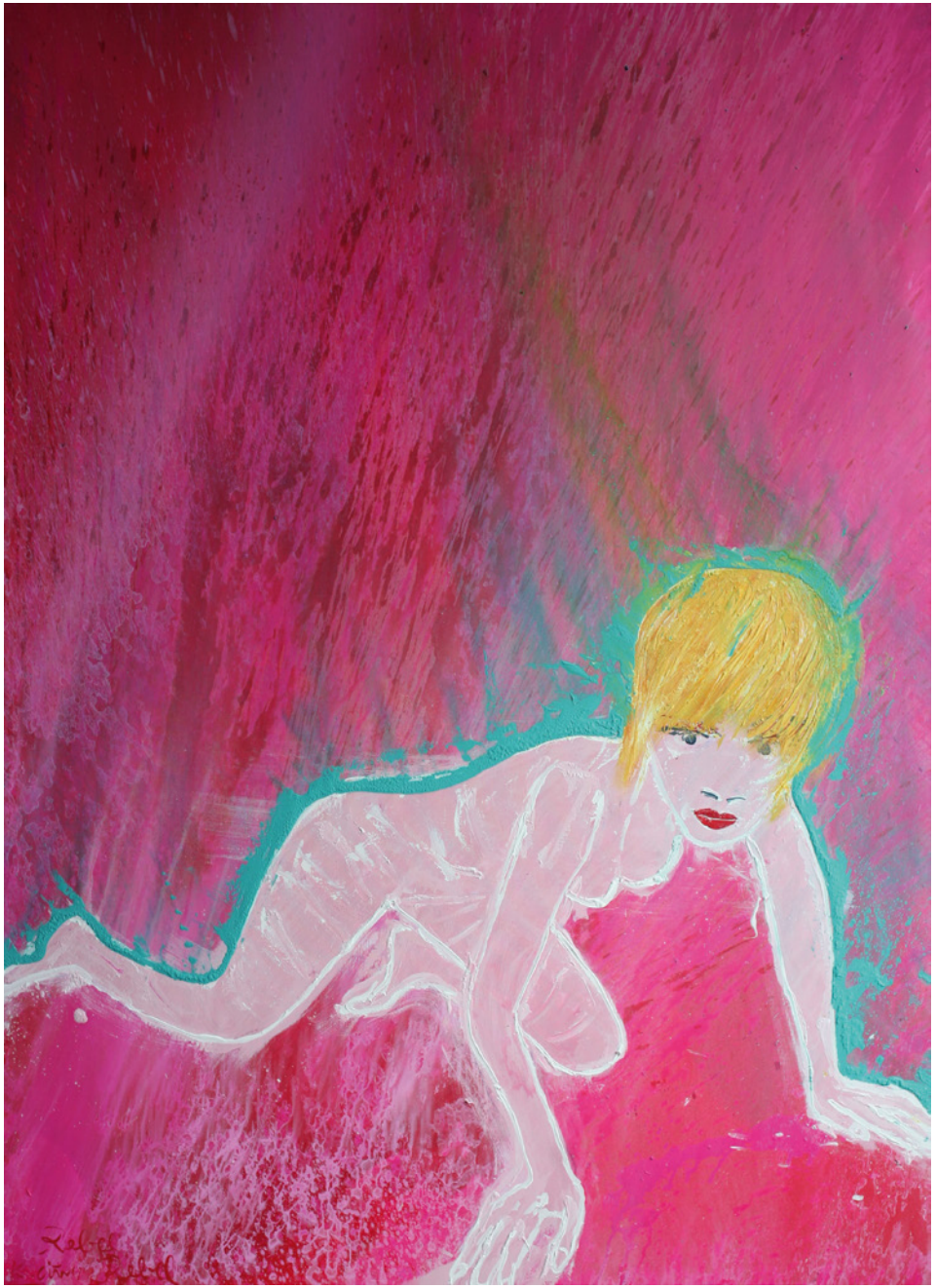
fortuna | acrylic on canvas | 120 x 90 cm | 2017

bel air I acrylic on canvas I 150 x 100 cm I 2009

dance on I acrylic on canvas I 100 x 70 cm I 2017

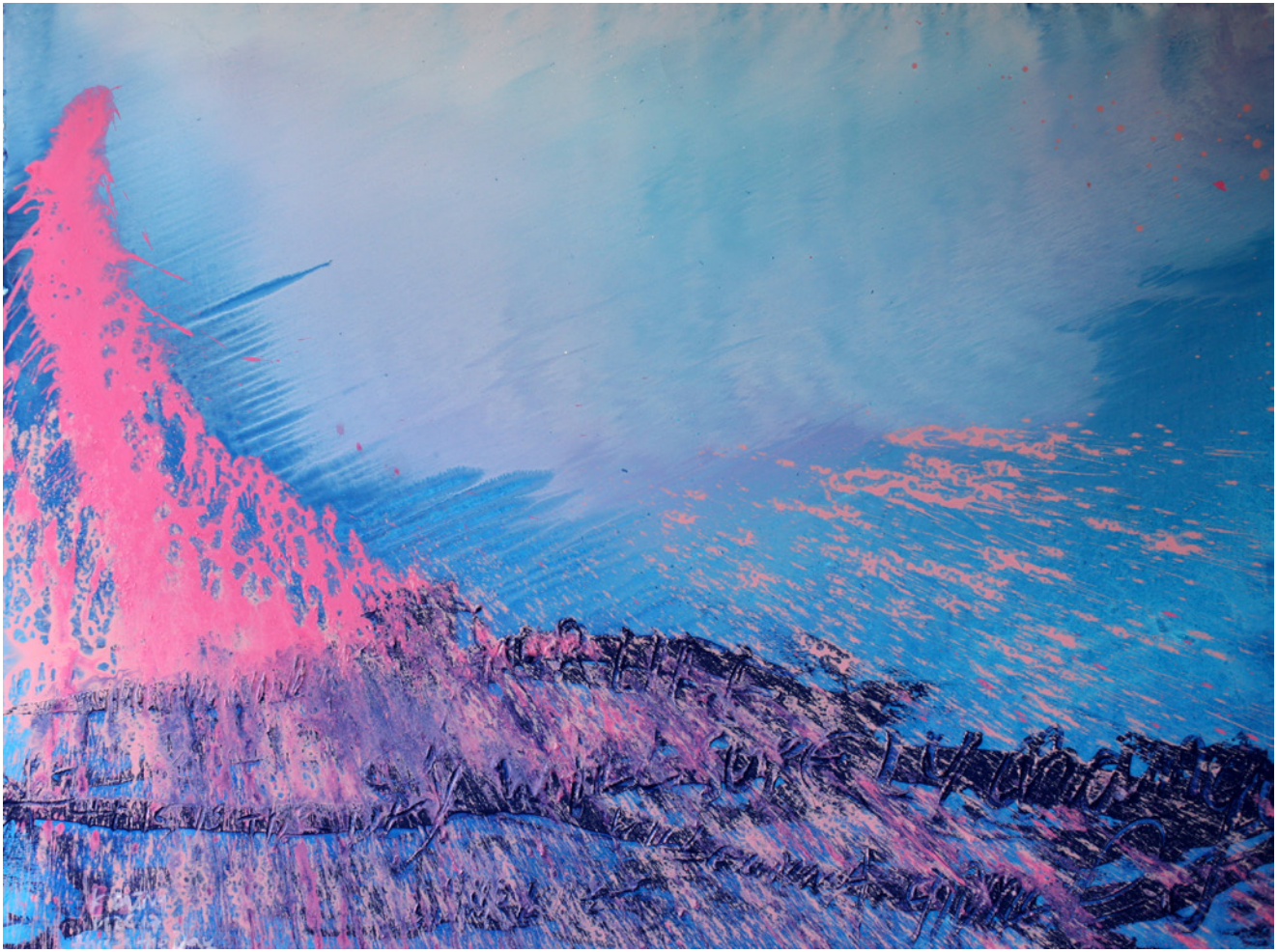
one love I acrylic on canvas I 120 x 90cm I 2017

pleasures of love I acrylic on canvas I 200 x 150 cm I 2017

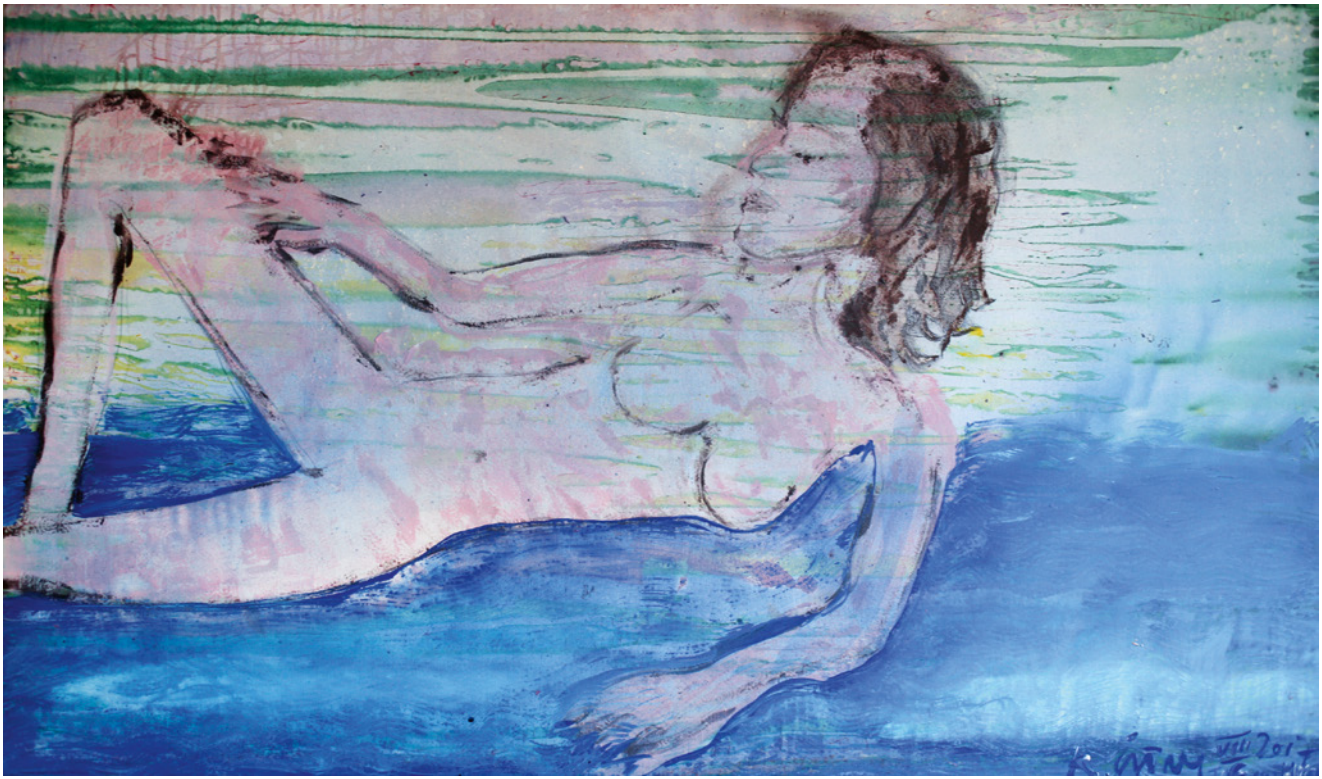


rebel rebel I acrylic on canvas I 200 x 150 cm I 2017

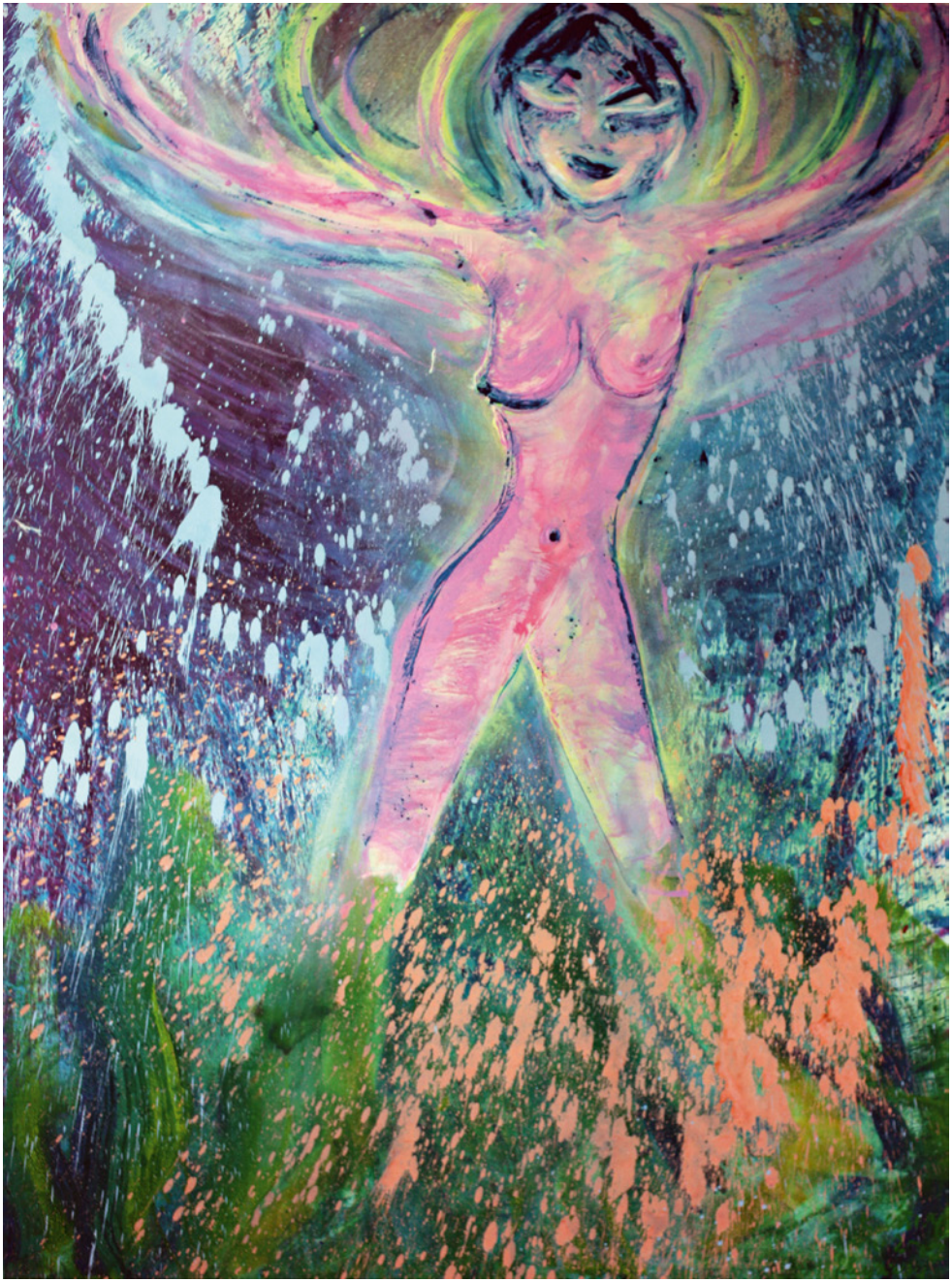
todo para ti I acrylic on canvas I 150 x 100cm I 2017



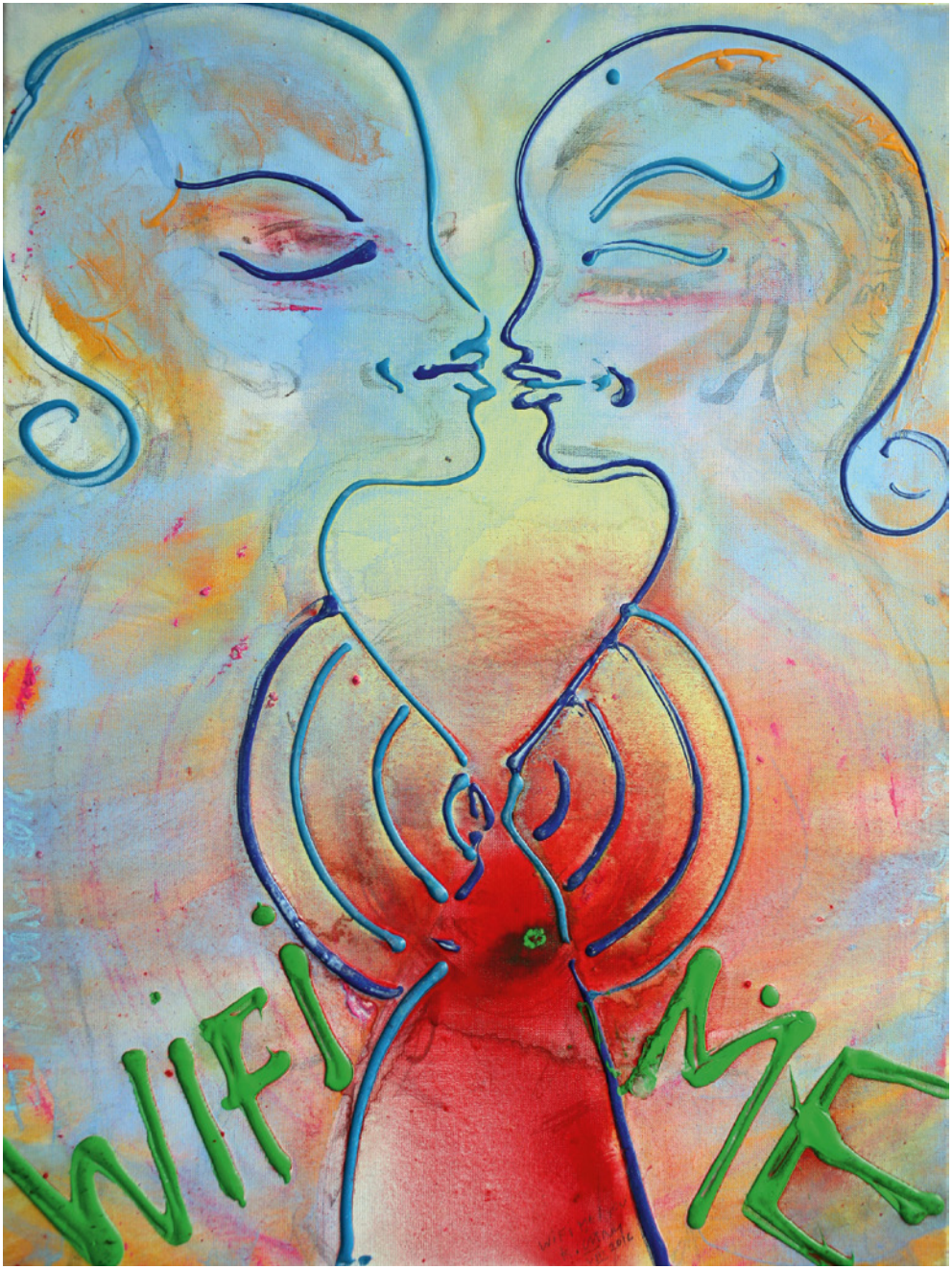
this is the day | acrylic on canvas | 200 x 100cm | 2017



dream baby dream I acrylic on canvas I 160 x 100 cm I 2017



shine on I acrylic on canvas I 200 x 150 cm I 2017

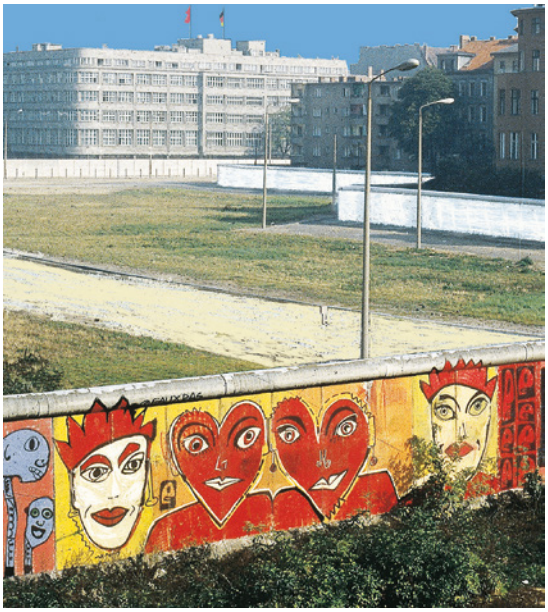


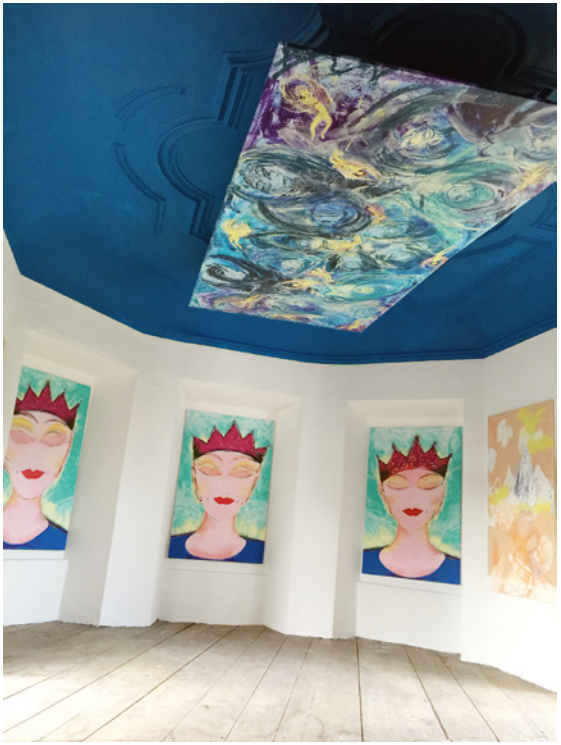
wifi you/me | acrylic on canvas | 80 x 60 cm | 2016

freedom_love_joy | acrylic on canvas | 150 x 105 cm | 2017

Trabant I ARTE I Straßburg 2015

Waldemarstraße - West-Berlin I 1984





Deckenfriess - „engel wie wir“ I 440 x 210cm
Schloss Tüssling I 2015

Märkisches Museum (Berlin Museum)

Art Liberte - svo art - Sylvestre Verger I Paris 2015

Egal zu welcher Zeit, sei es im ausgehenden 19. Jahrhundert oder im beginnenden 20. oder heute, immer kann Kunst Spiegel der Gesellschaft sein bzw. als solcher angesehen werden: der Impressionismus als Befreiung der Malerei aus dem Atelier, der Expressionismus und Surrealismus als Antwort auf den 1. Weltkrieg und weitere mehr.

Anders ist dies auch nicht bei den Werken von Kiddy Citny. Ihre lebensbejahende, frohe und expressive Art ist in der Zeit des Kalten Krieges und dessen letzten Höhepunkten in den 1980er Jahren entstanden. In einer Zeit der militärischen Hochrüstung, der Ungewissheit und Unsicherheit, und als Frontstadt gerade in Berlin, war das Bedürfnis nach Ablenkung, nach Lebensfreude und Freiheit sehr groß. Dieses Bedürfnis, dieser Drang wurde von Künstlern in der Stadt u.a. durch die Bemalung der Berliner Mauer zum Ausdruck gebracht. Das graue Band der Teilung wurde so zum Bildträger einer neuen Generation von Künstlern. Zugleich wurde dadurch die trennende Funktion der Mauer negiert, und die Bewohner in Westberlin mit Kunst umschlossen.

Analog zur amerikanischen Streetart, in der es um den nicht kommerziellen Aspekt der Kunst im öffentlichen Raum geht, deren Künstler sich bewusst gegen die öffentliche Ordnung durch ihr kreatives Gestalten des städtischen Umfeldes gestellt haben, entwickelte sich in Berlin eine neue Kunstszene, zu der Kiddy Citny und auch Thierry Noir gehörten. Die Bildmotive beider Künstler auf der Berliner Mauer waren bald auf Postkarten und unzähligen Touristenfotos wiederzufinden. Beide Künstler wollten die gesamte Mauer bemalen, wurden aber bei ihrem Vorhaben durch die deutsche Wiedervereinigung gestoppt.

1990 sind jene Mauerteile von Kiddy Citny als kulturell wertvoll eingestuft worden und befinden heute u.a. in der Sammlung des MOMA in New York. Drei Jahre zuvor (1987) erhielten diese Arbeiten durch den Film „Himmel über Berlin“ von Wim Wenders ihre erste mediale Aufwertung.

Rückblickend kann diese Art von Kunst für diese Zeit auch als „Erscheinung/ Epiphanie“ gedeutet werden, denn meist beginnen gesellschaftliche, und nach ihnen auch politische, Veränderungen bei einem kleinen, besonderen Teil innerhalb der Gesellschaft, den Künstlern. Ihre andere Sicht auf die Welt und die Dinge sowie ihre Einstellung dazu ermöglicht es ihnen neue Lösungswege und Möglichkeiten aufzuzeigen aber auch zu leben. Die Werkgruppe der „Weltumarmer“ von Kiddy Citny ist hier ein gutes Beispiel. Neben den eher weniger provokanten Werkzyklen zu denen auch die „Magier“ und „Herzfiguren“ gehören, gibt es im Oeuvre von Kiddy Citny aber auch eine Reihe von Bildern die sich mit der Sexualität in der Gesellschaft befassen. Diese wollen und sollen zum einen auffallen, zum anderen in der Reaktion des Betrachters auf diese Bilder auch auf das noch immer vorherrschende Tabu dieser Thematik in der Öffentlichkeit aufmerksam machen. Der Aspekt der Kunst im öffentlichen Raum wird in den neuen Mauerarbeiten von Kiddy Citny wieder aufgenommen. Anders als in den 1980er Jahren aber sind diese Stücke in den Ausmaßen kleiner und daher auch mobiler, nehmen aber durch den Werkstoff Beton den Grundgedanken der Kunst von Kiddy Citny in sich auf.

Christopher Naumann

Regardless what time, is it the ending of the 19th century or beginning of the 20th century or even today, art is the reflection of society or respectively could be considered as: Impressionism then as a release of art out of the artist's studio, Expressionism and Surrealism then as an answer of the First World War and more.

This is also reflecting in Kiddy Citny art. Its life-affirming, bright and expressive kind concludes in the period of the so called Cold War and its culmination in 1980. In time of military rearmament, uncertainty and insecurity and on top Berlin as a frontier city in the public eye, there was the need even more for distraction, for lust of life and freedom. This initiated artists in town amongst other things to paint on The Berlin Wall. That grey band of splitting expressed from now on the new generation of artists. This broke the dividing character of the wall and at the same time closed up the residents of West-Berlin with art.

Analog to the American street art, based on non-commercial aspects of art in public areas, whose performer been aware that their acting contrary to public policy, generated in Berlin a new art scene, inclosing Kiddy Citny and Thierry Noir. More and more you could find their motives from The Wall on postcards and numberlesstouristphotos. Both planed the painting of the complete Wall, stopped by german reunification.

In 1990 parts of The Wall designed by Kiddy Citny became accredited and you can find them now in collections like MOMA in New York. Three years before in 1987, Kiddy Citny's work got mentioned in the movie „Himmel über Berlin" from Wim Wenders. Retrospective you can entitle this time period even as „appearance/ epiphany", because most social and following political changes usually start in a small group of people: the artists. From their point of view plus their attitude allows them to expose other solutions and opportunities, yet live with it. Best example is the series „Weltumarmer" from Kiddy Citny. Beside less provocative cycle of works, including „Magier" und „Herzfiguren", there are many pictures dealing with sexuality in the society. They aim to achieve the attention of the viewer as well as to point out the taboo in the public opinion.

In his recent works on smaller pieces of walls Kiddy Citny continues to show the aspect of art in the public space. Different to those from the eighties, the pieces are smaller and therefore portable. Based on the material concrete, it carries on the fundamental idea of art from Kiddy Citny.

Christopher Naumann

Kiddy Citny
AUTO – FORMA - MOVE

„Das Kind der Stadt“ Kiddy Citny bezeichnete Anfang der 80er-Jahre die Berliner Mauer an der Waldemarstraße in Berlin-Kreuzberg als sein Atelier. Der gebürtige Stuttgarter zählt zu den bekanntesten „Mauermalern“. „Die Mauerbilder entstanden, weil Thierry Noir und ich die Mauer als anti-faschistischen Schutzwall ad absurdum führen wollten. Wir wollten Berlin mit Kunst einschließen und haben angefangen, hunderte von Metern zu bemalen.“ Citnys farbintensive Arbeiten und Gemälde sind Ausdruck eines positiven Lebensgefühls, symbolisieren eine Welt der Poesie und die Sehnsucht nach unabdingbarer Liebe und Gemeinsamkeit. Sie vermitteln einen optimistischen Glauben an eine verheißungsvolle Zukunft. Citny zeigt komplexe Themen wie Frieden und Freiheit, Wille und Verantwortung, Sensibilität und Zärtlichkeit durch einfache Metaphern auf. Herzgesichter, gekrönte Häupter, die aussagen, „dass sich jeder Mensch wie ein König fühlen soll“. Oder das Motiv der umarmten Weltkugel, welches den Menschen daran erinnern soll, die Welt zu pflegen. Nach dem Mauerfall werden die Mauerbilder als Symbol der neuen Freiheit interpretiert. Citny jongliert mit vertrauten Verschlüsselungen. Immanent ist zudem die Dialektik zwischen sprechender Motivik und anschaulicher Verbalisierung. Hieroglyphenartige Piktogramme und Epigrammzeilen, Wörter oder Sätze mäandern um die Körper und Köpfe, werden mit grafischem Gestus in der Bildebene als kommentierende Kulisse platziert. Die Zeichen agieren nicht als Handschrift allein, vielmehr auch als Signatur des Künstlers. Citnys neue Arbeiten wirken wie Ausschnitte einer ungebändigten Gegenwärtigkeit. Mit spontanem, schnellem Strich und der explosiven Farbwahl schafft Citny eine Bewegung und Expression, welcher der Betrachter nicht entkommt. Die Arbeiten halten an der für Citny typischen Formensprache fest, lösen sich aber zunehmend vom Motiv. Die sich lasziv gebärdenden Figuren agieren abstrahierend als Relikte der Gegenständlichkeit. Das Zusammenspiel von Geste, Idee und Farbe ist so verwoben, dass es beinahe unmöglich erscheint, einen Anfang zu finden. Die Gegenüberstellung von innerer und äußerer Welt entlädt sich in heftiger Manier und als pure Sinnlichkeit. Mag es um den Moment des Dazwischen gehen, um die Schwelle zwischen Realität und Phantasie, um das Zusammenspiel von Lust, Last und Liebe. „Die Hand folgt nicht dem Kopf, sie folgt dem Bedürfnis“, so Citny. Dem Bedürfnis nach Ausdruck, der Sehnsucht nach Wahrhaftigkeit. Die vornehmlich weiblichen Körper fließen ineinander, sollen den Betrachter an die Grazie des menschlichen Vereinens erinnern. Körperlichkeit als direkteste Form der Liebe – erotisch und grenzenlos. Körperlichkeit als Aufforderung, sich angstfrei und selbstbestimmt der eigenen Lust zu stellen. Citnys kommunikative wie positive Kreativität verweist mit seinen ganzheitlichen Ansätzen und Intentionen auf ein breites Spektrum an Interpretationen. „Sehe, was Du sehen kannst!“ Aufeinander zugehen, den Austausch suchend, gemeinsam lachen, genießen, zusammen – und dies miteinander und füreinander… „Bei meinen Bildern finde ich es wichtig, dass die Werke beseelt sind. Dann ist die Zeit endlos. Das Werk ist für immer aktiv. Das Nichts und das Alles ist das Beseelte. Das aktive Leben, das Leben im Strom… aktiv sein… Energie und sehr viel Liebe zum Leben. Das war ein Samen, und so kam eine Pflanze zum Leben.“

Anja Jahns

Kiddy Citny
AUTO – FORMA - MOVE

A principios de los años 80 "el niño de la ciudad", Kiddy Citny, definió el Muro de Berlín en la calle Waldemar del barrio de Kreuzberg como su taller. Nacido en Stuttgart, Kiddy Citny es uno de los más conocidos "pintores del Muro". "Las pinturas del muro surgieron porque Thierry Noir y yo queríamos llevar el Muro al absurdo, como muro protector antifascista. Queríamos encerrar la ciudad de Berlín a través del Arte y comenzamos a pintar cientos de metros". Los trabajos y pinturas de Citny, de intensos colores, son la expresión de un sentimiento vital positivo, que simbolizan un mundo de poesía y el anhelo de unión y amor indispensables. Transmiten una fe optimista por un futuro prometedor. A través de metáforas sencillas, Citny muestra temas complejos como paz y libertad, voluntad y responsabilidad, sensibilidad y ternura. Rostros en forma de corazón, cabezas coronadas que expresan "que cada persona debe sentirse como un rey". Así como el motivo del globo terráqueo rodeado por brazos, que quiere recordarnos que debemos cuidar el mundo. Tras la caída del Muro las pinturas se han interpretado como símbolo de la nueva libertad. Citny juega con códigos o elementos que resultan familiares. Es inherente también a su composición la dialéctica entre los motivos o elementos que hablan por sí solos, y una evidente verbalización. En torno a los cuerpos y las cabezas serpentean pictogramas jeroglíficos y líneas epigramáticas, palabras o frases, con un grafismo que traza en el plano de la imagen a modo de decorado que habla. Los símbolos funcionan no ya sólo como simple escritura, sino como la firma del artista.

Los nuevos trabajos de Citny reflejan un extracto o detalle de la frenética actualidad. De manera espontánea, con trazo rápido y colores explosivos, el artista consigue un movimiento y expresión en las que el espectador queda atrapado. Las obras mantienen el lenguaje típico de Citny, con figuras, de apariencia lasciva, que se disuelven gradualmente y toman vida propia. La interacción e interrelación entre el gesto, la idea y el color es tal que parece casi imposible encontrar el principio. El artista descarga con ímpetu y pura sensualidad la yuxtaposición del mundo interior y exterior. Se trata de ese momento intermedio, el del umbral entre realidad y fantasía, el de la interacción entre deseo, poder y amor. Según Citny "la mano no sigue a la cabeza, sino a la necesidad"; la necesidad de expresión, el deseo de veracidad. Los cuerpos, en su mayoría femeninos, se entrecruzan y recuerdan al observador la gracia de la unión de la humanidad. Lo físico como expresión más directa del amor – erótico y sin límites-, como una invitación a que cada uno afronte sus deseos sin miedos y con autodeterminación. La creatividad comunicativa y positiva de Citny remite a una amplitud de interpretaciones, con diferentes aproximaciones e intenciones. "Mira, todo lo que puedas ver!", acercarse uno al otro, buscar el intercambio, reír, disfrutar juntos -uno para y con el otro-. "En mi trabajo es importante que las obras inspiren, que tengan alma. Es entonces cuando el tiempo se vuelve infinito. La obra tiene siempre un componente muy dinámico. La Nada y el Todo tienen alma. Una vida activa, la vida con fuerza... ser activo... energía y mucho amor por la vida. Así es como de la semilla, la planta llegó a la vida".

Anja Jahns

Un cadeau pour la Liberté

La peinture de Kiddy Citny représente l'Amour. Elle englobe tous les éléments de l'univers, le corps et l'esprit, les perfections et les abîmes. Ses toiles sont comme un amant. Elles nous accueillent, nous font ressentir et nous abandonnent. Si l'on s'en inspire, les images restent intemporelles et jeunes pour toujours. Elles nous amènent à surmonter nos limites. Et alors là seulement, un sentiment de Liberté peut se développer.

Très peu d'artistes ont eu le courage de risqué leur vie et leur propre liberté pour exprimer un message de paix, de fraternité et d'union entre les hommes. Kiddy Citny est l'un d'entre eux à avoir peint sur le „Mur de la Honte" des images d'amour sous toutes ses formes. Cette poésie visuelle doit être diffusée largement, notre monde en a toujours besoin.

Pour les 25 ans de la Chute du Mur et de la Réunification allemande, de nombreux hommages sont rendus aux artistes du Mur - symboles de liberté d'expression - comme un cadeau pour la Liberté.

Delphine Courtay / des artistes

Kiddy Citny

Die Malerei von Kiddy Citny ist ein frohes Geschehen. Es ist das, was er mit vielen seiner Atelierbesucher macht: Er drückt dir eine Leinwand und ein Pinsel in die Hand: komm fang an du kannst das. Jeder kann das. Schöne Frauen, Könige, Herzen. Love. Hier tut niemand irgendjemand anderem etwas an.

Seine Figuren halten sogar die ganze Welt im Arm. Niemand muss Angst haben, dass in dieser Welt etwas passiert. Kiddy Citny braucht mit seiner Kunst keine Akademie. Er braucht die Strasse und das Leben. So lässt er in seiner Malerei geworfene Farbe mit dem breiten Pinsel kommunizieren, um im nächsten Schritt mit seinen inzwischen differenziert entwickelten Werf- und Gießtechniken eine neue kontrastierende Farbe ins Spiel zu bringen. Alles ist Aktion.

Die Malerei ist das Leben. So wie wir Menschen eigentlich leben müssten: Als liebenswürdige Wesen. Und das ist auch eine wichtige, wenn nicht sogar die eigentliche Aufgae der Malerei: Die Welt reicher zu machen. Warum nicht reicher in Richtung Liebenswürdigkeit? So wie sie sich in der Malerei von Kiddy Citny realisiert? Jedes Kind würde dem zustimmen! Das was man tut, das wird man auch – jedenfalls mit der Zeit. Es ist also gar nicht so falsch, dass ein Mensch, die Welt in seinem Arm halten kann. Jeder macht das. Jeder trägt die Welt ein wenig in seinem Arm.

Der Maler Kiddy Citny schickt seine Bilder in die Welt. Er ist ein Weltveränderer. Ein Weltveränderer in Richtung Liebenswürdigkeit. Und es sind längst nicht einfache Herzen, die er verschickt. Es sind teilweise hochverdichtete Strukturen, die tolle Lichter erzeugen und vielfach variiert werden.

Kiddy Citny hat die Strassenmalerei kultiviert, ohne sie auch nur für einen Moment aus dem Auge zu verlieren. Er würde sofort wieder riesige Herzen auf eine Mauer malen, die Menschen voneinander trennt und Angst verbreitet.

Frank Pieperhoff, 23.09.2017

Wir haben Kiddy Citny 2016 und 2017 oft in seinem lichtdurchfluteten Atelier im Naumann-Park besucht. Vor allem die beiden Sommer waren hochproduktiv und beseelt: Meist plauderten wir oder spielten irgendwo auf den Hunderten von Quadratmetern zwischen den vier riesig wirkenden Fenstern seines Ateliers Federball. Dabei umarmten uns tagsüber die warme Sonne und der laue Wind. Abends fiel die blaue Stunde herein. Kiddy ließ dann seinen prüfenden Blick über die frisch geschaffenen Werke des Tages gleiten. Manchmal schritt er auch zu einer leeren Leinwand und begann voller Energie, sie mit Farben zu bewerfen. Es schien, als ob er dem Farbstrom seine eigene Kraft verleihen, sich in diesem Augenblick selbst in die Leinwand einschreiben wollte. So wurde jedes Werk etwas sehr Persönliches, Teil der in Farbe gegossenen und modellierten Gefühls- und Gedankenwelt des Künstlers.

Jedes Werk spiegelt den Tag, die Stunde, die Stimmung und das Licht im Atelier wider. Jedes Mal, wenn die Farbströme auf der Leinwand aufschlagen, beginnt Kiddy Citny, sie zu bewegen und ihr seine Rhythmen zu verleihen. Dies geschieht meist, wenn er das Gefühl hat, seine Urgewalt sei noch nicht richtig durchgedrungen. Dies wiederholt er dann oft mehrere Male, bis die blaue Stunde das Werk ins Tiefschwarze taucht. Manchmal setzt er dies an weiteren Tagen fort, bis er fühlt, dass Welle, Flügel oder Wind echt, wahrhaftig sind, bis Licht, Luft, Zeitrechnung und Schaffen im Atelier ein Abbild auf der Leinwand gefunden haben.

Aus den tosenden 80er Jahren Westberlins kommend, die „Jungen Wilden“ gut kennend und selbst zu den legendären Mauer-Malern in der einst geteilten Stadt zählend, stellt Kiddy Citny heute zwischen New York und Kuba, zwischen dem Nahen und dem Fernen Osten aus. In den Jahren 2016 und 2017 hat er sein Oeuvre um ein Format erweitert: die abstrakte Malerei. Hier entstehen Werke, in denen er seiner Urgewalt durch Farben und ihre Ströme auf der Leinwand einen Raum gibt. Diese neuen Werke wirken dabei nicht weniger dynamisch oder lebensfroh als seine bisher bekannten Bildsprachen. Im Gegenteil: Sie bringen Kiddy Citny, das Kind der Stadt, und seine positive Lebensenergie noch konzentrierter auf den Punkt.

Denise Feldner und Dr. Thomas Speckmann,
im November 2017

Kiddy Citny – born 1957
since 1976 in Berlin

Wall art at museums and public places

1991 Märkisches Museum (Berlin-Museum) Berlin

1991 La Defense (Paris)

1993 Berlin-Wall-Remains / New York City / 53rd St.Plaza

1994 Intrepid Museum / NYC

1999 left and right side of Leipziger Platz,
Potsdamer Platz wall monument, Berlin

2001 UNO NYC, Berlin Mayor makes a gift to Kofi Annan
(UN – Generalsekretär)

2005 Salsali Private Museum, Dubai

2015 „die Welt im Arm“ angel-tower, Schloss Tüssling (Germany)

2018 painted Trabant Car / Arte tv / Sammlung Würth

Kiddy Citny

Ausstellungen (Auswahl)

03 / 2017 Irsula Studios, Habana, Cuba
07 / 2016 Art von Frei, Berlin
04 / 2016 German Cool, Salsali , Dubai
09 / 2015 Galeria Blanca Soto, Madrid
09 / 2015 ARTE-TV, Strassbourg
05 / 2015 RMA-Institute , Bangkok
03 / 2015 Körper und Macht,
Fuencarral 77, Madrid
04 / 2015 Art Liberte, Paris , Gare dEst
10 / 2014 Galerie Marc Fiedler, Berlin
11 / 2014 Artdepot, Innsbruck
09 / 2014 destrumos nuestros muros, Madrid -
Torrechon - Europe Park
07 / 2014 FREEDOMWALL,
Berlin - Brandenburger Tor
05 / 2014 Galerie M. Beck, Homburg
10 / 2014 CCTP, Luzern
09 / 2013 Ikonen der Freiheit, Babelsberg-
Griebnitzsee, S&P Potsdam
08 / 2013 Zukunftsentwickler auf Tour,
giz & BMZ, Berlin
01 / 2013 „Epiphanie", Galerie M. Beck, Homburg
06 / 2012 Galerie Anne Möhrchen, Hamburg
06 / 2011 BMZ-Ministerium, Bonn
06 / 2011 Kunstkomplex, Wuppertal
04 / 2010 Artpark-Produzentengalerie, Berlin
09 / 2009 Auswärtiges Amt, Berlin
10 / 2007 Galerie M. Beck, Homburg
09 / 2006 sound zero, Kunsthaus Meran, Italien
09 / 2004 One Man Show, Lorient,
Städtische Kunsthalle

11 / 2000 Galerie Wewerka,
Berlin mit Cornelius Periono
06 / 1998 NN-Fabrik, Siegendorf, Österreich,
Galerie-Wolfrum, Wien
04 / 1998 Kunstsammlung Tumulka, München
04 / 1997 Art-Frankfurt, Artikel-Editionen
06 / 1995 Gruppenausstellung „Artist for Nature",
Bundesausstellungshalle Bonn
07 / 1994 Kunst im Glashaus, Botanikum München
10 / 1992 Artfield – Welt im Arm,
Flughafen München
05 / 1991 Aufstellung eines Mauerfrieses, NYC
03 / 1991 Galerie Kopylow, Paris
02 / 1990 Galerie 54, München
10 / 1989 Galerie Schindler, Bern
05 / 1985 100 Meter Mauerfries mit Thierry Noir,
Waldmarstrasse, Berlin

geb. 1957 in Stuttgart,
lebt und arbeitet seit 1976 in Berlin

kiddycitny@aol.com
www.kiddycitny.com

Impressum:

Kiddy Citny

Brunhildstrasse 5

10829 Berlin

kiddycitny@aol.com

www.kiddycitny.com

0049 151 1150 1957

Texte bei den Autoren:

Christopher Naumann / Galerie Beck / Homburg - Saar

Delphine Courtay / des Artistes / Strassbourg

Anja Jahns / Galerie Hegemann / München

Frank Pieperhoff

Denise Feldner und Dr. Thomas Speckmann

Übersetzung Spanisch: Guiomar Diez Puertas

Übersetzung Japanisch: Yuka Kida

Fotos bei dem Künstler

Portrait Kiddy Citny by Roger Fritz

Auflage 250 Stück

Layout: Tilman Schmolke

Gesamtherstellung: europrint-medien.de

As a painter, I have all the freedom in the world.
(自分は画家として、世界のあらゆる自由を手にしている。)

I bring my impressions to life with form and colour, and in doing so share the current state of my soul.
(形と色彩によって、人生に対する印象を表現する。そのような芸術活動を通じて、自分の魂となる現状を共有しているのだ)

I can work anywhere in the world, at any time.
(世界中のあらゆる場所で、またどんな時でも、私は絵画と向き合うことができている。)

Art, as the highest form of communication, has the power to reach everyone.
(最も高度な媒体の一つである芸術というものは、あらゆる人々へ影響を及ぼす力があるのだ)

I make everyday art. It is important to me that my work is filled with soul and beams with optimism – happiness, serenity and enjoyment- and spread a positive aura. In the best case, the viewer is invited to be an active and creative player in the process of making the world a better place.
(毎日、自分は芸術作品と向き合い、芸術作品を制作している。私にとって重要なのは、私の芸術作品が魂に満たされ、また作品制作活動が、幸福、静穏、歓びといった楽観主義によって輝き、そしてプラスのオーラを放つことである。私が最も望むことは、貴方方が世界をよりよい場所にする段階で、アクティブでクリエイティブな芸術の担い手になることだ。)

Als Maler habe ich alle Freiheit der Welt. Ich kann all meine Empfindungen in Form und Farbe ausleben und meine Seelenzustände sichtbar machen. Als Maler kann ich auch überall, an jedem Ort der Welt und zu jeder Zeit arbeiten.

Kunst als höchste Form der Kommunikation hat den Auftrag den Menschen zu erreichen.

Ich mache Kunst für den Alltag. Es ist mir wichtig, dass die Werke von mir beseelt sind, eine optimistische Strahlung haben. - Glück, Gelassenheit, Genuss – eine positive Aura verbreiten – im besten Falle den Betrachter auffordern sich aktiv und kreativ an dem Prozess der Weltverbesserung zu beteiligen.

Für immer – für jetzt.
Kiddy Citny 2017